



9. VhU-Energieforum

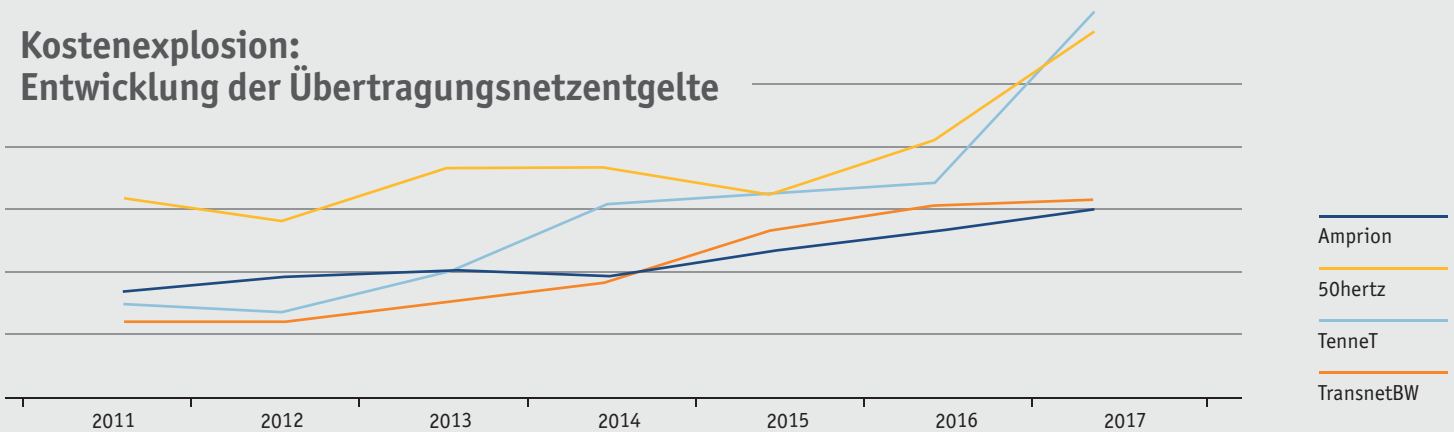
Explodierende Netzentgelte - Wer zahlt die Zeche der Energiewende?

Montag

20. Februar 2017

Frankfurt am Main | Haus der Wirtschaft Hessen

Kostenexplosion: Entwicklung der Übertragungsnetzentgelte



Explodierende Netzentgelte - Wer zahlt die Zeche der Energiewende?

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz der jüngsten EEG-Reformen steigt die EEG-Umlage immer weiter an. Doch der ungezügelter Ökostromausbau schlägt sich nicht nur in der EEG-Umlage nieder. Durch fehlende Stromleitungen und verstärkte fluktuierende Einspeisung stiegen die Übertragungsnetzentgelte - insbesondere im Gebiet der TenneT TSO - kräftig an. **Stromintensive Unternehmen, die an einer hohen Netzebene angeschlossen sind, werden von der Erhöhung der Übertragungsnetzentgelte besonders hart getroffen.** Einige hessische Unternehmen sehen sich seit dem 1.1.2017 mit Mehrkosten von mehreren Millionen Euro, von bis zu 2.500 Euro pro Mitarbeiter oder von bis zu 4 Prozent der gesamten Personalkosten konfrontiert. Gleichzeitig sind Unternehmen, die im Übertragungsnetzgebiet von Amprion oder Transnet BW liegen, weniger betroffen – wenngleich auch hier in den letzten Jahren ein spürbarer Anstieg zu verzeichnen ist. Längst ist die Verteuerung des Produktionsfaktors Strom durch EEG-Umlage, steigende Netzentgelte und sonstige staatliche Zuschläge zum realen Wettbewerbsnachteil geworden.

Betroffen sind nicht mehr nur international tätige Industrieunternehmen der klassischen energieintensiven Branchen. Auch Handwerk und Dienstleistungssektor leiden unter den immer weiter steigenden Energiewendekosten.

Die Wirtschaft sieht sich nicht in der Lage, immer höhere Netzentgelte zu schultern – und dabei hat der Ausbau der Stromnetze noch gar nicht richtig begonnen! Gleichzeitig fordern die Netzbetreiber zurecht verlässliche und tragfähige Rahmenbedingungen für die großen Investitionen, die sie in den nächsten Jahren vornehmen müssen.

Die Umsetzung von Großprojekten wie dem SuedLink, aber auch dem Verteilnetzausbau, liegt klar im Interesse der hessischen Wirtschaft, weil Versorgungssicherheit eine Grundvoraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung ist. Eine Teilung des Bundesgebiets in zwei Strompreiszonen ist für viele Unternehmen ein Schreckensszenario. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass der Bau der Übertragungsleitungen in Erdverkabelung zu Netzentgeltsteigerungen führen wird, die die Wettbewerbsfähigkeit der exportorientierten hessischen Industrie weiter schwächen würde.

Im Rahmen unserer Veranstaltung wollen wir uns u.a. folgenden Fragen nähern:

- Wie lässt sich verhindern, dass die Netzkosten hessische Unternehmen zusätzlich zur EEG-Umlage in nicht mehr tragbarer Weise belasten werden?
- Können eine bundeseinheitliche Wälzung der Übertragungsnetzentgelte, Einspeiseentgelte, die Abschaffung vermiedener Netzentgelte oder neue Entlastungsregeln einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten?
- Wie kann sichergestellt werden, dass die Nebenkosten der Energiewende die Netzentgelte nicht immer weiter ansteigen lassen?

Die VhU lädt Sie herzlich ein. Bitte melden Sie sich **bis zum 10. Februar 2017** gerne **hier online** oder per Antwortbogen an.

Peter Bartholomäus
Vorsitzender VhU-Energieausschuss

Dr. Clemens Christmann
VhU-Geschäftsführer Wirtschafts- und Umweltpolitik

Agenda

Montag, 20. Februar 2017, Frankfurt

- 09:30 **Eintreffen der Gäste**
- 10:00 **Begrüßung**
Peter Bartholomäus
Vorsitzender der Geschäftsleitung InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG, Vorsitzender VhU-Energieausschuss
- 10:10 **Interview mit Unternehmern**
- Hartmut Böse**
Geschäftsführer der Messer Industriegase GmbH, Bad Soden Ts.
- Henrik Frese**
Geschäftsführer der H. Thylmann GmbH & Co. KG Kilianstädtermühle, Schöneck
- Stefan Weber**
Geschäftsführer der Duktus (Production) GmbH, Wetzlar
- 10:30 **Von Netzbetreibern, Einspeisern und Nachfragern: Wer sollte für die Stromnetze zahlen?**
- Dr. jur. Constantin H. Alsheimer**
Vorstandsvorsitzender der Mainova AG, Frankfurt und
Präsident des Landesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen Rheinland-Pfalz
- Dr. Roland Mohr**
Präsident des VIK - Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft e.V., Düsseldorf
- 11:00 **Politische Standpunkte**
- Klaus-Peter Willsch, MdB (CDU)**
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie im Deutschen Bundestag
- Timon Gremmels, MdL (SPD)**
Energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag
- Angela Dorn, MdL (Bündnis 90/Grüne)**
Energiepolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen im Deutschen Hessischen Landtag
- Dr. Hermann Otto Solms (FDP)**
Mitglied im Präsidium der FDP mit Zuständigkeit für Energiepolitik
- 11:40 **Podiumsdiskussion**
- 12:15 **Schlusswort von Peter Bartholomäus**
Im Anschluß Einladung zum Mittagsimbiss

Anmeldung

Montag, 20. Februar 2017, Frankfurt

Veranstalter

Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.
Frankfurt am Main

Ansprechpartner

Dr. Vladimir von Schnurbein
VhU-Referent für Energiepolitik
Telefon 069 95808 222
E-Mail: VvonSchnurbein@vhu.de

Ort der Veranstaltung

Haus der Wirtschaft Hessen
Emil-von-Behring-Str. 4
60439 Frankfurt am Main/Mertonviertel
Telefon 069 95808 221

Bitte teilen Sie uns bis **10. Februar 2017** per Antwort-Fax oder
per Mail (pmueller@vhu.de) mit, ob Sie teilnehmen werden.

Gerne können Sie auch die **Online-Anmeldung** nutzen.



Fax an 069 95808-5-221

Explodierende Netzentgelte - Wer zahlt die Zeche der Energiewende?

Montag, 20. Februar 2017, Frankfurt // 09:30 bis 12.15 Uhr

Name // Vorname //

Organisation // Funktion //


Straße //

PLZ // Ort //

E-Mail //

Ich komme gerne...
und bringe Frau/Herrn // mit.

Ich kann leider nicht teilnehmen.

 Antwort bitte bis zum **10. Februar 2017** per Fax an 069 95808-5-221 oder per E-Mail pmueller@vhu.de.